

Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 7 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Società dell'arte dei giardini

Societad d'orticatura

Gartenblumen als Modedesign

In Zürich lebt Cornelia Hesse-Honegger, die mit 17 Jahren am Zoologischen Museum der Universität Zürich ihre Ausbildung als wissenschaftliche Zeichnerin begann. Ihr Interesse an den vielfältigen Formen des Lebens, sowohl im Wasser wie zu Lande, führte sie weit in der Welt herum. In der Schweiz sammelte sie Marienkäferchen und brachte es auf 37 verschieden gemusterte Exemplare. Mit ihrer Binokularlupe übertrug sie die Zeichnungen auf Millimeterpapier und malte sie anschliessend in Aquarell. In der Zeitschrift «du» erschienen öfters Publikatio-

senmustern in verschiedenen Farbstellungen an: auf dunkelrotem Grund weissgoldene Blüten, oder auf grünem, dunkelblauem oder elfenbeinfarbenem Grund silbergraue Blüten. Eine besonders ansprechende Kreation ist das elfenbeinfarbene Foulard mit aufgestreuten Mohnblüten in Rot-, Gold- und Silberschattierungen mit blassgrünen zarten Stengeln und Fruchtkapseln.

Bettina Cornelius

Verschiedenes

1989

nen ihrer Bilder mit wissenschaftlichen Texten. Sie begann sich selbstständig für Mutationen zu interessieren, sammelte ein Jahr nach Tschernobyl in Schweden und im Tessin Wanzen und Fliegen und kam durch ihre Beobachtungen zu erschreckenden Resultaten, die ihr die Wissenschaft zwar auszureden versucht.

Ihre wunderschönen Farbskizzen gewannen schliesslich das Interesse von Modedesignern. Ihre Marienkäferchen wurden auf Seide gemalt und von Yves Saint-Laurent zu Gilets, Hemden und Vestons verarbeitet. Im nächsten Sommer sollen es Schmetterlinge sein. Die Zürcher Seidenfirma fabric front line bietet Seidenfoulards, Pochettes und Kravatten mit Narzis-

Lenné Ausstellungen in Berlin

Zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Peter Joseph Lenné (1789 – 1866) sind diesen Sommer in Berlin verschiedene Ausstellungen zu sehen, so in Glienicker, auf der Pfaueninsel und in der Orangerie von Schloss Charlottenburg, letztere mit dem Titel «Volkspark und Arkadien» – alles auch von Lenné geschaffene Parks. Ein ausführliches Faltblatt ist zu beziehen bei:

Ausstellungsbüro Lenné-200, Lohmeyerstr. 12, D-1000 Berlin 10.

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci zeigen dieses Jahr ebenfalls zwei Ausstellungen zum Lenné-Jubiläum: «Gärten in Stadt und Land» in den Römischen Bädern und «Pläne für Potsdam und Berlin» in der Turmgalerie der Orangerie (bis 15.10.89).

400 Jahre Botanischer Garten Basel

Der älteste Universitätsgarten der Schweiz bietet anlässlich seines 400. Geburtstages ein reiches Programm an mit verschiedenen Führungen und Ausstellungen. Das detaillierte Programm ist telefonisch zu bestellen unter 061 / 41 87 80 oder 061 / 70 14 66.